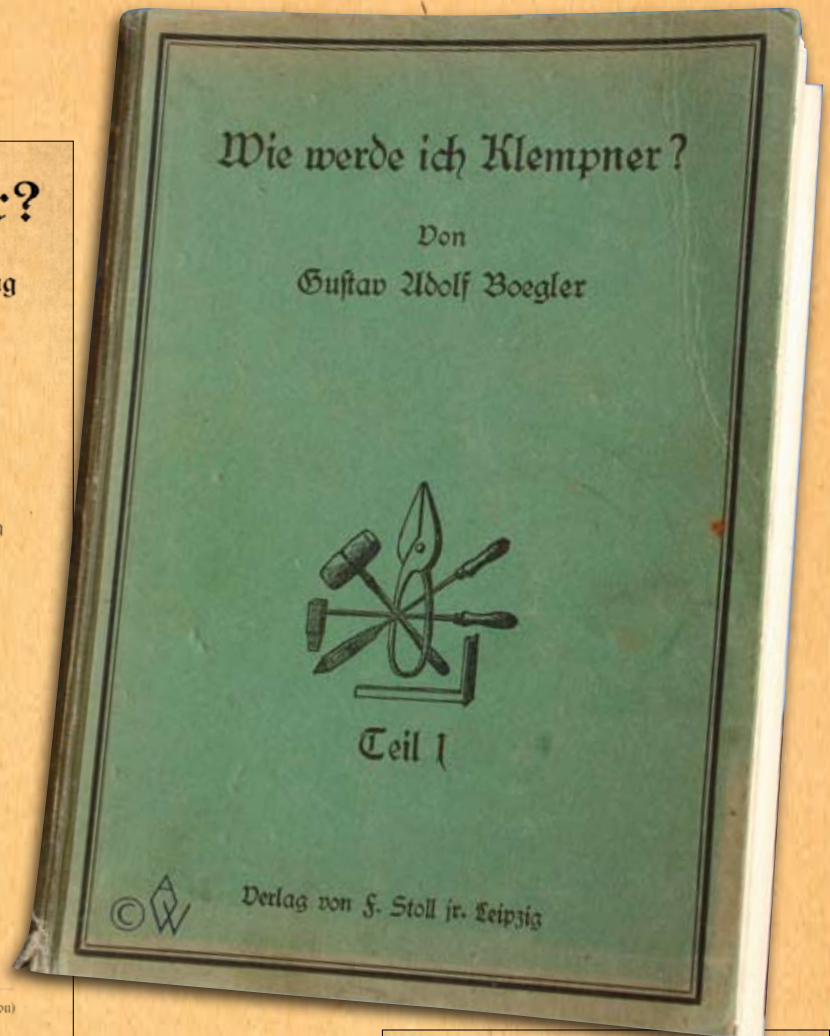
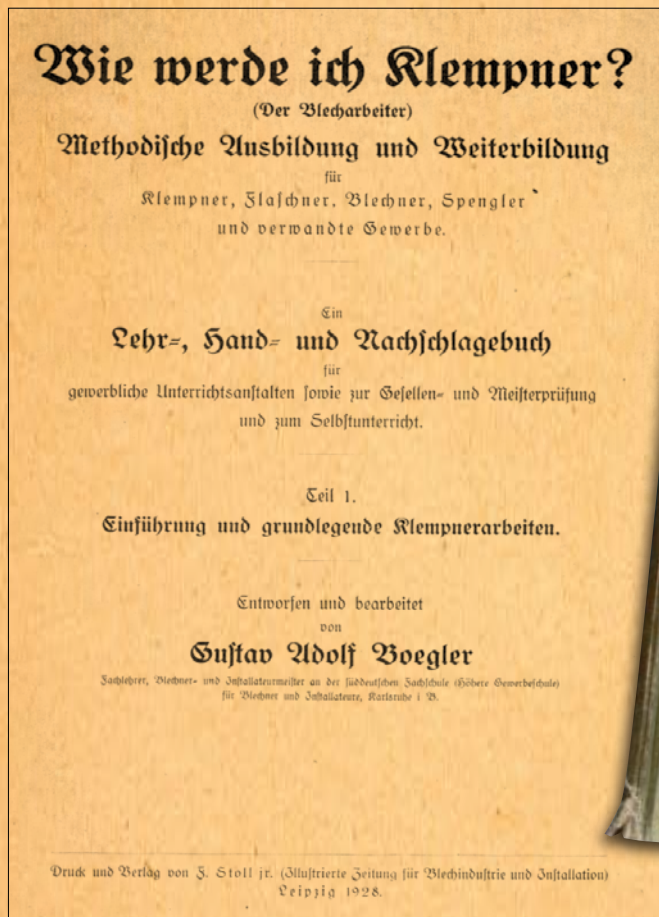


Historische Fachliteratur

Wie werde ich Klempner? Teil 1

Antje Walter*

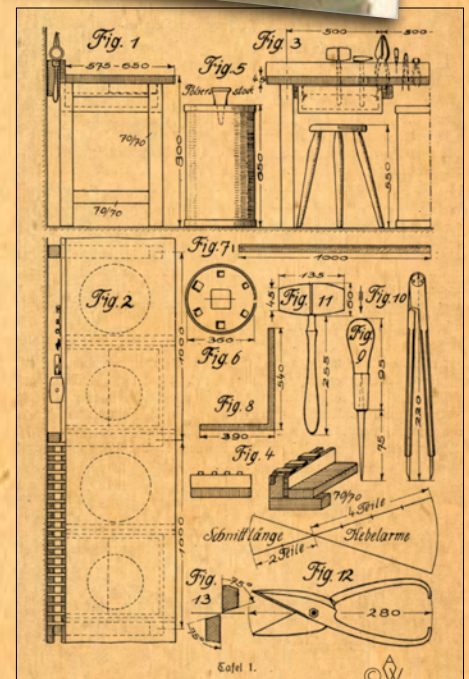


Bereits das sehr ausführliche Vorwort des Autors, in dem er Sinn und Zweck sowie seine Vorgehensweise im Buch erläutert, spiegelt den Zeitgeist der 30er Jahre derart wider, dass ich an dieser Stelle nicht umhin komme, es in Auszügen zu zitieren:

„...Praktische Handfertigkeit und Tüchtigkeit wird nur durch stete Übung erlernt, Lust und Liebe zum Beruf müssen erst geweckt und gefördert werden, daher ist es notwendig, dass dem Lernenden solche Arbeiten in die Hand gegeben werden, welche sein praktisches Können und Wissen erweitern, ihn zu einem tüchtigen Handwerker heranreifen lassen und befähigen,

alle Arbeiten sowie sein Gesellen- und Meisterstück selbstständig in sauberer, einwandfreier Ausführung herzustellen...“

Beginnend bei der Werkstoffkunde, beschreibt Gustav Adolf Boegler sehr ausführlich unterschiedliche Metalle, deren Erzeugung, Eigenschaften, Verwendung und Haltbarkeit sowie die zur damaligen Zeit üblichen Handelsformen. Sehr interessant ist auch die Liste der aufgeführten Verbrauchs- und Hilfsstoffe, etwa Koloophonium zum Biegen von Röhren und zum Löten von Blei oder Stearinöl mit Tuchlappen und Wiener Kalk zum Polieren von Zink, Kupfer und seinen Legierungen. Nicht minder anschaulich ist die im Anschluss folgende 14-teilige Liste der Werkzeuge und Maschinen, streng sortiert nach Funktion und Einsatzbereichen. Auch eine ausführliche „Anleitung“ zu Umgang, Pflege und Aufbewahrung von Werkzeugen, inklusive detaillierter Zeichnung, darf hier nicht fehlen.



Eine Werkbank mit Schubladen für die Aufnahme des persönlichen Werkzeuges. Meistens sind die Werkbänke an die Wand angehängt und mit Bankeisen befestigt.

* Antje Walter ist freie Journalistin und Kennerin historischer Fachliteratur

